

# Informationsblatt zum Pressetermin am 8.12.2015 im Hellweg-Museum Unna

## Pastellkreideporträt der Francisca Rosette Josephson, geb. Simon

### Schenkung der Firma Karl Strathoff an das Hellweg-Museum Unna, Dezember 2015

**Vorgeschichte** Im Sommer 2015 wurde dem Hellweg-Museum Unna ein gerahmtes Pastell – ein Damenporträt aus der Biedermeierzeit – zum Ankauf angeboten. Die Anbieterin hatte dieses Bild 2014 auf einem Flohmarkt im Nürnberger Raum erworben und wollte es nun weiterverkaufen.

Ein rückseitig angebrachter Aufkleber nennt den Namen der Dargestellten: „Rosette Franciska Josephson geb. Simon aus Corbach, geb. 19.7.1782, gest. 5.10.1840“. Obwohl danach eigentlich die Stadt Korbach als Ansprechpartnerin nahe gelegen hätte, recherchierte die aufmerksame Besitzerin des Bildes zunächst die dargestellte Person im Internet und fand hierdurch (glücklicherweise) Hinweise auf die Stadt Unna.

**Das Bild** Bei dem Bild handelt es sich um ein auf Keilrahmen aufgespanntes Pastell in einem verglasten Bilderrahmen. Dargestellt ist eine Frau mittleren Alters in der typischen Bekleidung der Biedermeierzeit um 1820-1830 – keine Schönheit (nach unserem heutigen Empfinden), sondern eine energisch, selbstbewusst wirkende Dame.

Das Porträt stellt **Francisca Rosette Josephson, geb. Simon**, (geb. 1782) aus Korbach dar. Sie stammt aus der Familie von Simon Salomon, die sich Anfang der 1760er-Jahre in Korbach angesiedelt hatte. Ihr Vater war der Kaufmann und Hofjude Salomon Simon (seit dieser Zeit führten die Nachkommen seiner Familie den Familiennamen Simon). Durch ihre Heirat mit dem Unnaer Kaufmann **Aron Josephson** (ab 1805 Carl Aron Josephson) kam sie (um 1800) nach Unna, wo sie bis zu ihrem Tod 1840 lebte.

**Der Künstler** Das Porträtbild stammt von dem 1809 zum waldeckischen Hofmaler avancierten Wandermaler **Friedrich Wilhelm Maul** (geb. 1780 Lippstadt / gest. 1852 Lippstadt), von dem zahlreiche Porträts (meist mit Pastellkreide gearbeitet) erhalten sind. Es handelt sich um eine für ihn typische, feine Arbeit, zeittypisch

und vergleichbar mit anderen Bildern von Maul, die 1999 in der Ausstellung „Friedrich Wilhelm Maul: ein Porträtist des Biedermeier in Waldeck“ (Museum Bad Arolsen) gezeigt wurden.

### **Der Ankauf**

Die Mitglieder der Familie Josephson waren über drei Generationen (von ca. 1790 – 1892) nicht nur erfolgreiche Kaufleute in Unna, sondern auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt fest verankert. Im August 1805 trat man in einer großen Familientaufe vom jüdischen zum evangelischen Glauben über. Mehrere Nachkommen der Familie wurden Pfarrer, darunter einer der Söhne von Rosette Josephson und Carl Aron Josephson, der 1811 geborene Carl Ludewig Josephson.

Rosette Josephson, die bei der Taufe den Namen Francisca Rosette annahm, führte den „Manufaktur- und Spezereiwarenhandel“ nach dem Tod ihres Mannes Carl Aron Josephson im Jahr 1829 weiter. Sie ist die Mutter und Großmutter der danach erfolgreichen Söhne und Enkel in diversen kaufmännischen Bereichen.

Es ist davon auszugehen, dass dieses Porträt lange Zeit in Unna an der Wand des Gebäudes Markt 7 bzw. Wasserstraße 2 hing. Niemand in Unna wusste um die Existenz dieser Darstellung einer Bürgerin, die durch die rückseitige Beschriftung zu identifizieren ist. Als dieses Bild freundlicherweise von der Besitzerin aus dem süddeutschen Raum zur Begutachtung nach Unna geschickt wurde, beging die Firma Karl Strathoff ihr 100-jähriges Jubiläum. Ebenso wie seinerzeit die Familie Josephson in der nun dritten Generation; kurioserweise (oder wie Jürgen Strathoff es ausdrückte: „Das kann doch kein Zufall sein, ich glaube nicht mehr an Zufälligkeiten...“) befand sich das letzte Domizil der Kaufleute Josephson in der Wasserstraße 2 – dort, wo im August 2015 die Firma Strathoff ihr Jubiläum feierte.

Auch ohne familiären Bezug, aber mit der Parallelität von drei Generationen von Kaufleuten und dem gemeinsamen Standort der Geschäfte an der Wasserstraße, waren dies genug Gründe für die Firma Strathoff, in ihrem Jubiläumsjahr dieses Bild anzukaufen und dem Hellweg-Museum Unna zu schenken.

So kehrt eine alte Mitbürgerin in ihre Heimat zurück, und bekommt einen Platz in der Sammlung des Hellweg-Museums!!!!

Text: Jürgen Strathoff, Beate Olmer  
Unna, im Dezember 2015